

ALPAR

SCHWEIZERISCHE LUFTVERKEHRS-AG., BERN

ZEHNTER

JAHRESBERICHT

1945

Organe 1945

Verwaltungsrat

- Präsident: *P. Cardinaux*, Direktor, Bern
Vizepräsident: *H. Wanner*, Direktor, Bern
Mitglieder: *F. von Almen*, Nationalrat, Trümmelbach
M. Egger, Kantonsbaumeister, Bern
R. Grimm, Regierungsrat, Bern
Dr. *H. Küpfer*, Steuerverwalter, Bern
Dr. *E. Mende*, Bern
J. Peitrequin, Gemeinderat, Lausanne
F. Raaflaub, Finanzdirektor, Bern
Dr. *F. Rubin*, Vorsteher der Handelskammer, Bern
J. Schaffner, Direktor, Bern

Verwaltungsratsausschuß

- Präsident: *P. Cardinaux*, Direktor, Bern
Vizepräsident: *H. Wanner*, Direktor, Bern
Mitglieder: *M. Egger*, Kantonsbaumeister, Bern
F. Raaflaub, Finanzdirektor, Bern

Kontrollstelle

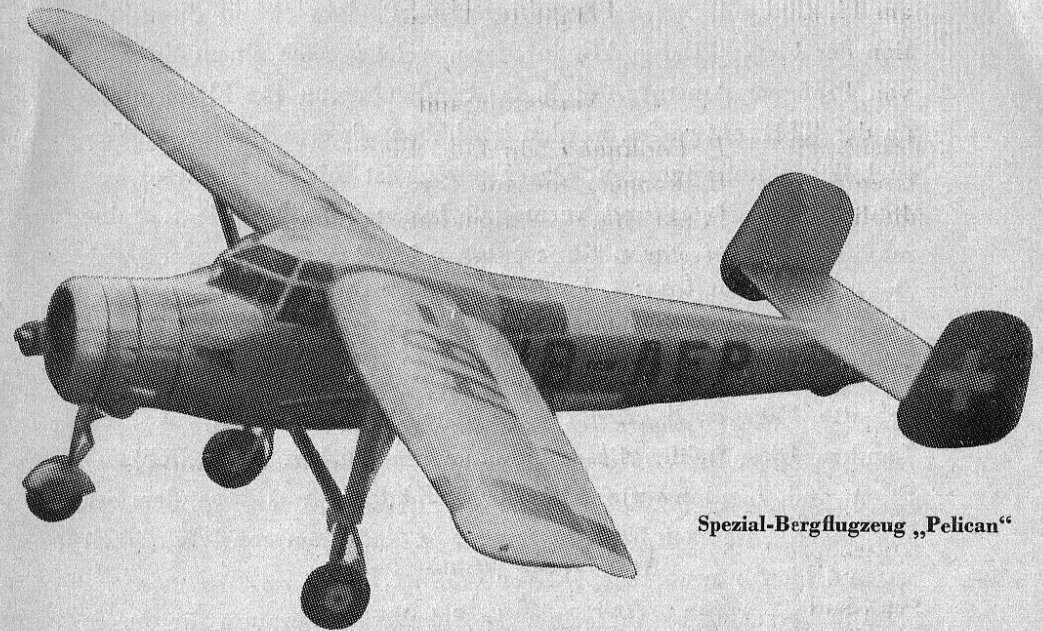
- Mitglieder: *F. O. Althaus*, Stadtbuchhalter, Bern
A. Häuptli, Subdirektor der Kantonallbank, Bern
Ersatzmann: *H. Steiner*, Verwalter, Bern

Direktion

- Direktor: Dr. *H. Aeschbacher*
Stellvertreter: *P. Robert*

Piloten

- Chefpilot: *P. Sauge*
Piloten: *P. Robert*
O. Schüpbach
R. Beck



Spezial-Bergflugzeug „Pelican“

Allgemeine Entwicklung

Das Jahr 1945 hat wohl das Ende des Krieges gebracht und die Wiedereröffnung verschiedener internationaler Flugstrecken von der Schweiz aus ermöglicht, jedoch für unsere Unternehmung die Aufnahme des Linienverkehrs noch nicht gestattet. Die schwierige Versorgungslage unseres Landes mit Flugbenzin und die außerordentlich hohen Preise desselben sowie der Motorenöle haben es uns im Berichtsjahre noch verunmöglicht eine finanzielle Grundlage für die Wiederaufnahme der internen Flugverbindungen zu finden.

Betrieb

Unsere Flugzeuge sind 1945 vor allem zu Kontrollflügen und zu Höhenflügen für Keuchhustenkranke eingesetzt worden. Mit dem

am 15. Juni gelieferten Spezialflugzeug „Pelikan“, einer Konstruktion der Firma Pilatus AG. in Stans, welches nach einem Entwurf von Professor Amstutz durch das Studienbureau für Flugzeugbau an der ETH. entworfen worden ist, haben wir eine Reihe von Versuchsflügen unternommen. Das Flugzeug ist mit einem Motor von 450 PS ausgerüstet und vermag 5 Insassen zu befördern. Seine maximale Fluggeschwindigkeit beträgt 250 km pro Stunde. Dank einer Sonderkonstruktion der Tragflächen kann die minimale Fluggeschwindigkeit bis auf 80 km pro Stunde herabgehen, ohne daß das Flugzeug an Steuerfähigkeit einbüßen würde. Das besonders stark gebaute Fahrgestell erträgt eine hohe Sinkgeschwindigkeit beim Landen. Diese beiden Besonderheiten ermöglichen dem „Pelikan“ Start und Landung auf kleinen Flugplätzen, was besonders im Zubringerdienst nach Fremdenzentren in den Alpen von Wichtigkeit ist und hierfür neue Perspektiven eröffnet.

Die Versuchsflüge umfaßten ein Schulungsprogramm für unsere Piloten, Versuche als Schleppflugzeug und die Erprobung im Berner Oberland, speziell auf den Flugplätzen Interlaken und Saanen. Die Versuche auf anderen hochgelegenen Bergflugplätzen konnten im Herbst infolge des frühen Wintereinfalls nicht zum Abschluß gebracht werden.

Im Flugbetrieb verzeichnen wir 90 Versuchs- und Kontrollflüge, 21 Höhenflüge und 19 Erprobungsflüge mit total 99½ Flugstunden, einschließlich Sonderflügen nach Pruntrut, Zürich, Biel und St. Stephan, sowie 72 Schulungs- und 7 Photoflüge.

Verwaltung und Finanzielles

Die am 5. Juni 1945 in Bern abgehaltene neunte ordentliche Generalversammlung erledigte die statutarischen Geschäfte und genehmigte Jahresbericht und Jahresrechnung für 1944. Die Wahlen in den Verwaltungsrat für eine neue Amtsperiode von drei Jahren

erfolgten im Sinne der Bestätigung der bisherigen Mitglieder, mit Ausnahme von Direktor F. Christen, der seinen Rücktritt erklärt hatte. Der Vorsitzende dankte dem Zurücktretenden für seine seit dem Jahre 1929 in den Organen der Flugplatzgenossenschaft und der Alpar geleisteten Dienste. Er gab sodann bekannt, daß die mit der Swissair eingeleiteten Verhandlungen bisher noch nicht zu einem positiven Ergebnis führten.

Die Betriebsrechnung schließt mit einem Ausgabenüberschuß ab, der aber niedriger ist als budgetiert war. Wenn es gelungen ist, während der sechs Kriegsjahre die Alpar finanziell zu erhalten, so danken wir dies in weitgehendem Maße den Betriebsbeiträgen von Seiten der Einwohnergemeinde Bern, des Kantons Bern und der Eidgenossenschaft. Wir möchten auch hier den zuständigen Behörden unseren besten Dank für ihre wohlwollende Unterstützung aussprechen.

Die Verlust- und Gewinnrechnung, die Bilanz per 31. Dezember 1945, die Anträge des Verwaltungsrates sowie der Bericht der Kontrollstelle finden sich im Anschluß an den Textteil dieses Berichtes.

Ausblick

Das kommende Jahr wird uns aller Voraussicht nach die Wiederaufnahme des innerschweizerischen Luftverkehrs, insbesondere zwischen den Städten Genf, Lausanne, Bern und Zürich, sowie Basel bringen. Bei der Flugplangestaltung wird in erster Linie auf die internationalen Anschlüsse und auf die Bedürfnisse der Postverwaltung Rücksicht genommen werden müssen. Eine Weiterentwicklung des innerschweizerischen Linienvverkehrs ist nur in beschränktem Rahmen möglich. Ein Ausbau des Alparbetriebes kann daher nur durch Aufnahme von internationalen Flugstrecken ab Bern und anderen Flugplätzen erfolgen und durch die Betätigung auf Spezialgebieten. Diesbezüglich sind gegen Ende des Berichtsjahres mit verschiedenen Interessenten Verhandlungen aufgenommen worden, welche u. a. zu

einer Vereinbarung mit der Société Générale de Surveillance S.A. in Genf zum Zwecke der Bildung einer Spezialabteilung für den Warentransport führten. Durch diese Abmachung hoffen wir für die Zukunft eine erweiterte und verbesserte Betriebsgrundlage finden und dadurch unsere Aufgabe im schweizerischen Luftverkehr noch besser erfüllen zu können als bisher.

Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1945

	Soll Fr.	Haben Fr.
Verlustvortrag vom Vorjahr	8 880.55	
1. Rund- und Alpenflüge, Photoabtlg.		12 517.43
2. Linienverkehr		—
3. Beiträge		145 000.—
4. Diverse Erträge		33 652.70
5. Personal.	83 071.80	
6. Verwaltung	34 713.89	
7. Flugbetrieb und Unterhalt	38 867.80	
8. Einlage in Abschreibungsfonds	30 000.—	
9. Diverse Unkosten	12 504.60	
Verlust Ende 1944	8 880.55	
Verlust Ende 1945	7 987.96	16 868.51
	<u>208 038.64</u>	<u>208 038.64</u>

Bilanz per 31. Dezember 1945

Aktiven		Passiven	
Fr.		Fr.	
1. Kassa	1 645.38	1. Aktienkapital	250 000.—
2. Postcheck	3 745.07	2. Abschreibungs- und Erneuerungs- fonds	140 000.—
3. Banken	64 911.50	3. Spezialreserve	114 919.68
4. Wertschriften	122 603.35	4. Kreditoren	14 235.20
5. Debitoren	27 369.02		
6. Flugzeuge und Motoren * 261 743.95			
7. Auto, Werkstatt- einrichtungen, Mobilien	20 268.10		
8. Verlustvortrag	16 868.51		
	<u>519 154.88</u>		<u>519 154.88</u>

* Versicherungswert Fr. 655 000.—

Anträge des Verwaltungsrates an die Generalversammlung

Der Verwaltungsrat stellt der Generalversammlung der Aktionäre folgende Anträge zur Beschlußfassung:

1. Jahresbericht, Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz per 31. Dezember 1945 zu genehmigen;
2. den Verlust von Fr. 16 868.51 auf neue Rechnung vorzutragen;
3. den Verwaltungsorganen die Entlastung zu erteilen.

Bern, den 3. April 1946.

Alpar, Schweizerische Luftverkehrs-AG.

Namens des Verwaltungsrates

der Präsident: der Direktor:

P. Cardinaux: H. Aeschbacher.

Bericht der Kontrollstelle

Die Unterzeichneten haben heute die von der « *Alpar* » Schweiz. Luftverkehrs AG. Bern für das Jahr 1945 abgelegte Jahresrechnung geprüft. Dieselbe stimmt mit den uns vorgelegten Büchern, den Belegen und sonstigen Ausweisen überein. Die in der Bilanz ausgewiesenen Bankguthaben im Betrage von Fr. 64 911.50 decken sich mit den auf 31. Dezember 1945 abgeschlossenen Rechnungsauszügen der Berner Kantonalbank und der Schweizerischen Bankgesellschaft in Bern; der mit Fr. 3745.07 aktivierte Postchecksaldo mit dem postamtlichen Ausweis. Wir überzeugten uns ferner von dem Vorhandensein des mit Fr. 122 603.35 zu Buch stehenden Wertchriftenbestandes und dessen richtigen Bewertung. Die Buchführung ist eine geordnete und die Darstellung des Geschäftsergebnisses und der Vermögenslage entspricht den obligationenrechtlichen Bestimmungen.

Wir empfehlen gestützt auf diese Prüfung und den dabei gemachten Wahrnehmungen der Generalversammlung der Aktionäre:

1. Die vorbehaltlose Genehmigung sowohl der einen Gesamtverlust von Fr. 16 868.50 aufweisenden Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der aktiv und passiv mit Fr. 519 154.88 abschließenden Bilanz.
2. Vortrag des Verlustsaldos auf neue Rechnung und
3. Décharge-Erteilung an die leitenden Organe.

Bern, 17. Juni 1946.

Die Kontrollstelle:

F. O. Althaus *A. Häuptli*